

Riesener Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Bernsprachstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 191.

Sonnabend, 17. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabe-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: P. Langer, Riesa, in Vertretung

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 f. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat **Juni dieses Jahres** festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat **Juli dieses Jahres** an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

7 M. 83,5 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 M. 30,5 Pf. = 50 = Senf,
1 M. 99,5 Pf. = 50 = Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 15. August 1895.

v. Windfuß.

Die Lieferung hölzerner, blechnerer, eiserner, gläserner und irdener Rasseneuergeräthe — Gesamtbetrag ungefähr 30.000 M. — soll nach Handwerkszweigen vergeben werden. Bedingungen liegen hier aus. Bewerber wollen ihre Angebote bis 23. August bis 30. Vormittags 11 Uhr — dem Termin zur Eröffnung — anhängen. Abschlagsfrist 14 Tage.

Königliche Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Bekanntmachung.

Der Einkauf in **Noggen** und **Hafer** ist wieder aufgenommen worden. Bekanntete Angebote von Produzenten und Betrauensmännern landwirtschaftlicher Vereine werden entgegengenommen im Geschäftszimmer Gartenstraße 6 I.

Riesa, am 17. August 1895.

*
Königliches Proviant-Amt.

Horn, Proviant-Amts-Rendant.

2352 D.

Tn.

Zum 25. Jahrestage der Schlacht bei St. Privat,

18. August 1895.

Rauhrt stolz empor, Feldzeichen der Armee,
Und neigt Euch vor der Brüder Heldenhaten!
Wohl thut's uns auch im Herzen bitter weh,
Gedenken wir der blutgetränkten Säten.
Als nach den Höhen, die der Feind besiegt,
Viel Tausende die Todesbahn beschritten,
Ward manches Tapfern Heldenherz zerstört,
Manch Schmerzensmal im heißen Kampf erlitten.

Grüßt drum die Jähnen, die vorangewehrt,
Mit Ehrfurcht zwar, doch auch mit Wehgefühle!
Es sind nur stolze Reiter, die Ihr seht.
Von Hand zu Hand gewandert im Gewühle;
Manch Braver hat zum Sturm sie hoch geschwenkt!
Und ist, zu Tod getroffen, hingefunken;
Kein Einz'ger hat den Fuß zurückgelenkt.—
Aus jedem Auge sprühten Feuerhunten.

Gebt Ehr' und Ruhm den Helden von Privat!
Unsterbliches fürs Reich ist Euch gelungen;
Für alte Zeiten thut, was dort gehabt,
Als Heldenheld von deutscher Stämme Zungen.
Es war ein Kampf nach alter Wäter Art;
Das Höchste sehet Ihr zum Siegespfande,
Die deutsche Tapferkeit habt Ihr gewahrt
Und auch die deutsche Treu' im wälschen Lande!

Da liegt sie todesmatt am Siegespfad,
Die folge Preuhsengarde, auf dem Boden;
Vergeblich bleibt die lühne Opferhat,
Ein jedes Vorgeh'n mehrt die Zahl der Toten.
Des stürmischen Mannes Herz hebt in der Brust;
Die Garde stirbt, doch so, wie Helden sterben!
Die Klage schweigt, denn Allen ist bewußt:
Naht keine Hülfe, müssen wir verderben!

Und Hilfe kommt! Von Norden führt heran
Held Albert seiner Sachsen treue Scharen,
Die brechen sich bis zu den Brüthern Bahn;
Vereinigt nun besteh'n sie die Gefahren.
Gott segne Dich, Du herrliches Geschlecht,
Das einst den Lorber bei Privat erworben!
Und auch den toden Helden gebt Ihr Recht,
Sie sind für Deutschlands ew'gen Ruhm gestorben!

O. G.

von St. Privat la Montagne der Rheinarmee Bazaine's den Weg nach Westen verlegten. Sehen wir von den Dänenkriegen von 1849 und 1864 ab, so müssen wir Jahrhunderte zurückgehen, um Sachsen und Preußen an einer Seite und für eine Seite kämpfen zu sehen. Erst die politische Entwicklung der neuesten Zeit brachte es dahin, daß beide Staaten wieder treu und ehrlich zusammen standen im Wettkampf um das Wohl ihrer Bevölkerung.

1. Der Aufmarsch.

Die sächsischen Truppen bildeten im Verbande der deutschen Armee bekanntlich das 12. Armeecorps, das der 2. Armee (Oberbefehlshaber Prinz Friedrich Karl von Preußen) unterstellt war. Kommandirenden General desselben war der General der Infanterie Se. Königl. Hoheit Kronprinz Albert, Chef des Generalstabes Oberstleutnant von Bechtowitz, Kommandeur der Artillerie Generalmajor Köhler, Kommandeur der Ingenieure und Pioniere Major Klemm.

Die 1. Infanterie-Division Nr. 23, welche der Generalleutnant Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, befehlte, bestand aus der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 (Generalmajor von Graaßhaa) und der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 (Oberst von Montb). Die Brigade Nr. 45 setzte sich zusammen aus dem 1. (Veib.)-Grenadier-Regiment Nr. 100 (Oberst Gartzen), dem 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 (Oberst von Sydlig-Gerstenberg) und dem Schützen-Regiment Nr. 108 (Oberst Freiherr von Haussen). Die Brigade Nr. 46 bestand aus dem 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 (Oberst Rudorff) und dem 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 (Oberstleutnant Dietrich). Außerdem gehörten zur Division das 1. Reiter-Regiment (Oberstleutnant von Saber), die 1. Fuß-Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Oberstleutnant v. Watzdorf) und 2. Kompanien Pioniere.

Die 2. Infanterie-Division Nr. 24, welche unter dem Befehl des Generalmajors Rehhoff von Holdenberg stand, enthielt zunächst die 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 (Generalmajor von Leonhardt) und die 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 (Oberst von Schulz), von denen die erstere aus dem 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 (Oberst von Elterlein), dem 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 (Oberst von Tettau) und dem 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 (Major Graf Holzendorff), die letztere aus dem 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 (Oberst von Abendroth), dem 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 (Oberst von Schweinitz) und dem 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 (Major von Götz) bestand. Zu dieser Division gehörten außerdem das 2. Reiter-Regiment (Major Genthe), die 2. Fuß-Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Major Richter) und eine Pionier-Kompanie.

Die Kavallerie-Division Nr. 12 befehlte Generalmajor Graf zur Lippe; die 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23 (Generalmajor Krug von Ridda) setzte sich zusammen aus dem Garde-Reiter-Regiment (Oberst von Garlowitz), und dem 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 (Oberst von Wilitz), während die 2. Kavallerie-Brigade (Generalmajor Senft von Pilsach) aus dem 3. Reiter-Regiment (Oberst von Stanke) und dem 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 (Oberstleutnant von Trostky) bestand. Außerdem war der Division die 1. reitende Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Hauptmann Zentler) beigegeben. Die Körps-Artillerie, die unter dem Kommando des Oberst Funcke stand, setzte sich aus der 3. Fuß-Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Major Hoch) und der 4. Fuß-Abteilung und der 2. reitenden Batterie derselben Regiments (Oberstleutnant Dertel) zusammen. Schließlich gehörten zum Körps-Verbande die Kolonnen-Abteilung des ebener-

wältigen Artillerie-Regiments Nr. 12 (Oberstleutnant Schörner), 5 Artillerie-Munitions-Kolonnen, 4 Infanterie-Munitions-Kolonnen, eine Ponton-Kolonne, das Train-Bataillon Nr. 12 (Oberst Schmalz), ein Bagatell-Reserve-Depot, ein Pferde-Depot, die Feldbäckerei-Kolonne, 5 Proviant-Kolonnen, und 12 Feld-Kazarethe. In seiner Gesamtheit verfügte das Armeecorps über 27 Bataillone Infanterie, 2 Jäger-Bataillone, 24 Schwadronen, 96 Geschütze und 3 Pionier-Kompanien.

Das sächsische Armeecorps war so ziemlich das lezte aller mobilen deutschen Contingente, das den französischen Boden betrat. In langsamem Marsche in von unaufhörlichem Regen ausgeweideten Boden hatte es sich durch die lieblichen Weilse der Pfalz bewegt, hatte am 11. August bei Saargemünd die Grenze überschritten, mit dem Gros am folgenden Tage Hostenau, Barst und Lixing erreicht, stand am 13. August in der Gegend von Chemery und Thicourt und ging am nächsten Tage nach Solgne, um dort für das III. und IX. Armeecorps den Rückhalt zu bilden, im Falle der Feind auf dem rechten Moselufer nach Süden vorgehen würde. Da dies nicht notwendig wurde, ward am 15. August der größere Theil des Corps bis an die Seille, nach Roméy, vorgezogen, während die 24. Division bei Monceux und Achat verblieb. Da General von Moltke nach der Schlacht von Colombey-Nouilly eine kräftige Offensive der II. Armee, zu der bekanntlich unser Armeecorps gehörte, gegen die Straße von Mire über Fresnes und über Etain nach Verdun für notwendig hielt, so brach die sächsische Cavallerie-Division am 16. August bereits um 5 Uhr Morgens von Louvigny und Cheminot nach Pont à Mousson auf, erreichte über Regniéville en Haye um 2 Uhr Nachmittags Nonard und schob ihre Vorposten gegen die nicht mehr fern liegende Maas in der Richtung auf St. Mihiel vor. Die beiden Infanterie-Divisionen, welche am 15. zum Theil erst spät in der Nacht, in ihren Bivouacs bei Roméy eingetroffen waren, drohten nach kurzer Rast und ohne abgekehrt zu haben, am Morgen des 16. nach Pont à Mousson auf. Trotz zahlreicher Marschstörungen, die hauptsächlich durch das gleichzeitige Überschreiten der Mosel durch verschiedene Truppenverbände hervorgerufen wurden, erreichte die 23. Division in den ersten Nachmittagsstunden die Gegend von Regniéville en Haye; hinter ihr bivouakierte die Corps-Artillerie bei Montauville. Die 24. Division bezog Abends 6 Uhr Quartiere in und um Pont à Mousson. Die Trains kamen erst während der Nacht auf das linke Moselufer gelangen und bivouakirten dort auf der Straße nach Dieulouard. Der Corps-Commandeur, unser jetziger König Albert, nahm sein Hauptquartier in Pont à Mousson. Noch am Abend erhielt dasselbe unmittelbar aus dem großen Hauptquartier den Befehl, das Corps um 3 Uhr Morgens über Thiaucourt auf Mars la Tour in Marsch zu setzen und seine Cavallerie gegen die Straße nach Verdun vorzuschicken. In Folge dieser Weisung versammelte sich die Cavallerie-Division am 17. früh 4 Uhr bei Bigneuilles und rückte dann in Gefechtsformation gegen Harville vor, während die Infanterie gleichzeitig alarmirt wurde und den befohlenen Marsch in der Richtung nach Mars la Tour antrat. Das Corps war mit seiner Spieke bereits 1/2 10 Uhr Vormittags bis Xonville gelangt, hatte daselbst in Folge der Nachricht, daß der Feind nicht angriffe, eine Stunde geruht und darauf die Bewegung nach Mars la Tour fortgesetzt. Am Abende bivouakierte die 23. Division in der Nähe dieses Ortes, während die 24. Division und die Corps-Artillerie in der Gegend von Puzieux und Mariaville Ferme lagerte. Die Cavalleriedivision

Die Schlacht von St. Privat.

25 Jahre sind mit morgen vergangen, daß unsere Sachsen in enger Waffenbrüderlichkeit mit den preußischen Garden gegen den Wuthe der Verbüssung getragenen Feind kämpften und durch die Umgehung des rechten französischen Flügels und die Einfürmung der für unangreifbar gehaltenen Stellung